

Der Hönegger

Donnerstag, 21. September 1978
Nr. 35
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Griff nach der Jugend

Es gehen heute Umfragen um. Man fragt die — repräsentativen (?) — Leute, was sie stimmen werden, was sie zu dem und jenem sagen, und liest dann Trends heraus. Daran tut sich auch etwa die «Weltwoche» göttlich.

Und nimmt neulich zu einer Umfrage bei Jugendlichen Stellung, die befragt wurden, was sie täten, wenn sie persönliche Probleme hätten. Die Befragter wollen herausgefunden haben, dass die meisten sich selbst helfen würden und nicht zu einem Berater liefern.

Darob ein grosses Lamento bei Psychologen, «Gurus und Heilslehrern», die sich vor dem Gespenst der Arbeitslosigkeit sähen. Der Verfasser flicht der Jugend aber ein Kränzchen, dass sie so emanzipiert sei.

Richtig. Und so konventionell. Früher gab's auch nicht einen Spezialisten für jeden seelischen Gix und Gax. Und schliesslich hatte man noch die Eltern. Aber denen will das Kind bekanntlich auch nicht alles sagen.

Wenn es von seinem Verweigerungsrecht aber auch gegenüber kommunal oder staatlich bestellten «Beichtvätern» Gebrauch macht, dann ist dies legitim und nicht ungesund. Deswegen gehören die Jungen nicht in einer Radiosendung gerüffelt, weiss der Himmel nicht. Mit sich selber fertig werden, das ist noch lange kein Zeichen von Duckmäusertum und legt nicht unbedingt den Keim für auch spätere Fehlentwicklungen, ganz im Gegenteil.

Kein Wort gegen Berater und Stellen, an die sich Ratlose wenden können. Aber dass man einem übernimmt, wenn er sich nicht ans Gängelband eines Jugendpsychologen nehmen lässt, wenn

es ihm eben nicht passt, ist denn doch übertrieben. Helfer sollten sich nicht als Selbstzweck missverstehen und damit auch nicht übertrieben wichtig nehmen.

Es ist doch mit Goethe zu vermuten und zu hoffen, dass sich Kinder «nicht nach unserem Sinne formen» lassen, dass sie also, bei aller Betreuung, eine eigene Entwicklung haben müssen.

Und frühzeitig lernen und gelehrt werden, auf eigenen Beinen zu stehen und eine eigene Meinung, notfalls auch Abwehrkräfte zu haben gegen den Griff nach dem Kind, der — die Reklame beweist es uns — immer zupackender wird.

In der nämlichen Nummer der erwähnten Wochenzeitung weist einer auf die PTT hin, die bereits den 16jährigen ein Postcheckkonto andrehen und ihnen weismachen will, dass sie jetzt eins brauchten. Bitte: Einerseits ist es richtig, früh selbständig zu werden, andererseits kann man sich fragen, ob da nicht auch der übergrosse Hang zum (eigenen) Mammon gefördert werde zu einer Zeit, da die meisten sich das Geld noch nicht selber verdienen.

Und da sind die Kosmetika, extra für Teenager, und da sind auch die Inserate für empfängnisverhütende Mittel in Jugendzeitschriften: Früh übt sich, was ein Meister werden will.

Jugendprobleme sind oft Erwachsenenprobleme. Den Erwachsenen müsste man da sagen: Steht für die Jugend nicht nur ein, seid auch für sie da, wenn sie euch braucht. Aber lasst sie doch auch ein bisschen in Ruhe. Junge Leute sind keine Ausbeutungsobjekte! Und suggeriert ihnen nicht, um etwas und jemand zu sein, müsse man dem Konsumterror erliegen!

Zum grossen Unterhaltungsabend

des Männerchors Hönegg wird sich am kommenden Samstag, 23. September, der Vorhang der Bühne im Kirchgemeindehaus heben. Punkt 20 Uhr eröffnet der Musikverein «Eintracht» eine Reihe bester Attraktionen: Humor-Akrobatik, Zauberer, Kinderchor und weitere Künstler bieten ein reichhaltiges, sehenswertes Programm, umsun-gen vom Hönegger Unterhaltungsduo Chris und Sandra und präsentiert mit witzigen Einlagen vom bekannten Hönegger *UP Winiger*. Die Tombola ist unter anderem dotiert mit drei Schlager-Preisen: 1 Tessiner Weekend für 2 Personen, 1 wertvolles Schmuckstück, 1 Privatbüro-Boy. Eine gut bestückte Festwirtschaft wird sich bemühen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Also: Auf zum grossen Herbstplausch!

Aber bitte, vergessen Sie auch unser Konzert von heute Freitag, 22. September, nicht, das ebenfalls im Kirchgemeindehaus (20 Uhr) stattfindet und den Musikfreunden unvergängliche Schubertlieder darbietet.

Fehlinformation führt zu fehlendem Vertrauen

Das vielfach beklagte Misstrauen weiter Bevölkerungskreise gegenüber den Behörden zu fördern, scheint das unerklärte Ziel unserer Exekutive geworden zu sein. Nur so versteht man, dass: — der Bundesrat anlässlich der Abstimmung über die Albatross-Initiative im Herbst 1977 erklären konnte, er beabsichtige die Autoabgaswerte auf Anfang 1982 zu reduzieren — und nun soll es nicht dazu kommen; — der Zürcher Stadtrat wiederholt zusichern konnte, eine einfache Brücke über die Limmat (zum Sihlquai) werde den Milchbuckunnel-Verkehr aufnehmen — und nun soll die Wasserwerkstrasse vierspurig werden.

Die Urteilsfähigkeit und das Erinnerungsvermögen des Stimmbürgers wird auch beim Abfassen von Wegleitungen «unterschätzt». So wird in der Wegleitung zur Gemeindeabstimmung vom 24. Sep-

Das Salzkorn der Woche

Es ist immer betrüblich, den Verdacht bestätigt zu finden, dass andere einen noch für dümmer halten, als man es zu sein selber befürchtet.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

tember 1978 über die 43-Stunden-Woche auf die 16 Gemeinden des Kantons Zürich verwiesen, in deren Verwaltungen weniger als 44 Stunden gearbeitet wird. Sollten die Stimmenden etwa vergessen haben, dass es beinahe zehnmal mehr Gemeinden im Kanton gibt, die 44 Stunden und mehr arbeiten?

Robert Chanson

Was läuft am Wümmetfäscht 1978

Aus dem Sekretariat vermitteln wir Ihnen eine kleine Uebersicht, das genaue Programm folgt später!

Datum: Samstag/Sonntag, 21./22. Oktober. *Festplatz:* Schulhaus Lachenzel und Imbisbühl. *Festzelt:* Der Wirtschaftschef sorgt für Speis und Trank. Der Unterhaltungschef bürgt für ein gutes Programm, zusammen mit verschiedenen Ortsvereinen. *Konzert Musikverein «Eintracht» Hönegg, Jugendmusik Regensdorf, Akkordeon Orchester Hönegg und Handharmonika-Club Hönegg.* *Tanz* mit der berühmten Bauernkapelle des Musikvereins «Eintracht» Hönegg. Neu im Programm: *Modeschau.*

Sonntag, ab 9.30 Uhr, Wümmetznüni. *Kinderspiele:* Ballonflugwettbewerb, Kasperli, Wettspiele mit tollen Preisen, Wasserspiele, als besondere Attraktion das Eselwägeli. — *Wett-Spurt* mit dem Radfahrer-Verein Hönegg für gross und klein! — *Grosser Warenmarkt* des Gewerbes von Hönegg mit vielen Ueberraschungen.

Di guet Tat: Trödlerstand mit Büchern und Nipp-sachen, Erlös zu gunsten der Heilpädagogischen Schule in Hönegg. (Wenn Sie Bücher usw. abzugeben haben, sind wir sehr dankbar. Tel. 56 39 32.)

Das *Gewerbe-Bühnli* führt Sie vom Meierhof zum Festplatz. Wir hoffen auf ein frohes Fest zusammen mit allen Höneggern, wir möchten den Alltag ein wenig vergessen, fröhlich sein und uns näher kennenlernen. — Wir haben ein schönes Wümmet-festabzeichen für Sie bereit, und der Stand mit den Hönegger Andenken wird auch nicht fehlen.

Uf Wiederluege am Wümmetfäscht!

Milchbuckzubringer

Mit Befremden hat die Kreisgruppe 10 des LdU der Stadt Zürich vom Strassenprojekt Kenntnis genommen, die Wasserwerkstrasse als alleinigen Milchbuckzubringer zu gestalten. Der 4spurige Ausbau der Wasserwerkstrasse ist in Anbetracht der gegebenen Verhältnisse restlos überdimensioniert. Zudem wird dadurch der Verkehrsstrom in Quartiere gelenkt, in denen die Einwohner heute schon übermässig an Verkehrsimmissionen leiden. Es scheint im Gegenteil endlich an der Zeit, die überdurchschnittlich immissionsgeplagten Anwohner von Verkehrsachsen insbesondere im Kreis 10 (z. B. Westtangente-System) vom Verkehrsmoloch ein wenig zu befreien. Dies durch eine Konzeption des Milchbuckunnel-Zubringers, welche die Menscheninteressen vor die Vermögensinteressen stellt und daher den Sihlquai zum Träger des neuen Verkehrsflusses macht. Es soll nun die günstige Gelegenheit genutzt werden, den Verkehrsfluss dorthin zu leiten, wo er am wenigsten schadet — in ein Industriegebiet, wie es der betroffene Raum Sihlquai darstellt. In Berücksichtigung dieser Sachlage gibt die genannte Kreisgruppe des LdU ihrer Empörung darüber Ausdruck, dass mit vorliegendem Projekt ohne ersichtlichen Grund ein *grosses Gebiet menschlichen Wohnraums* noch mehr mit Verkehr belastet wird und die betrof-

Schule heute

Die Schulkommission der FDP Zürich 10 berichtet: JA zum Lehrerbildungs-gesetz

Unsere Volksschule ist gut, kann aber noch besser werden, wenn sich weiterhin geeignete junge Menschen für den Lehrerberuf entscheiden. Dies geschieht dann, wenn dafür gesorgt wird, dass unsere Seminarien eine zeitgemässe Berufsbildung vermitteln.

Das neue Lehrerbildungsgesetz hat folgende Vorzüge:

1. Ein Gesetz regelt die Lehrerbildung für Primar- und Oberstufenlehrer (Sekundar-, Real- und Oberschullehrer), für Sonderklassen- und Sonderschullehrer, für Kindergärtnerinnen, Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnen, also für die gesamte Volksschullehrerschaft.
2. Der gesamten Volksschullehrerschaft wird eine gemeinsame pädagogische Grundausbildung und ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenarbeit aller Schulstufen vermittelt.
3. Ein ausserschulisches Praktikum ermöglicht dem zukünftigen Lehrer Einblick zu nehmen in Berufe des Handels, des Gewerbes und der Industrie. Ein solches Praktikum fördert das Verständnis für die Probleme der Erwerbstätigen.
4. Die angemessene Verlängerung der Ausbildung dient in erster Linie einer besseren schulpraktischen Ausbildung. Der Wechsel zwischen Theorie und Praxis erhöht die kompetente Unterrichtsführung des angehenden Lehrers.

Kennzeichen von politischem Extremismus ist es, wenn ein kooperativ ausgearbeitetes Gesetzeswerk wegen eines einzigen Artikels abgelehnt wird. Dieser Artikel verlangt vom Lehrer Vertrauenswürdigkeit und Treuepflicht gegenüber unserem demokratischen Staat.

Dem Gesetz hat der Kantonsrat mit 115:13 Stimmen zugestimmt. Bewährte Schulfachleute aller Parteien haben aktiv bei der Ausarbeitung des Gesetzes mitgewirkt. Der Zürcher Kantonale Lehrerverein (über 6000 Mitglieder) stimmt dem Gesetz zu. Ein Ja liegt im Interesse unserer Kinder.

Alfred Bohren, Kantonsrat

Hinweis: Unter dem Titel «Die Demokratie lebt von der Teilnahme» organisieren Frauen der Schulkommission an 3 Nachmittagen (31. Oktober/7. und 14. November) einen Staatsbürgerkurs. Vertreter aus Gemeinde, Kanton und Bund berichten über ihre Aufgaben, ihre aktuellen Probleme und zeigen uns Mittel und Wege auf, unsere persönliche Einflussnahme im Staat zu verwirklichen. Nähere Angaben erfolgen im nächsten Hönegger.

fene Bevölkerung ohne die geringste Spur einer «offenen Planung» damit vor vollendete Tatsachen gestellt werden soll. Sie fordert ein Projekt, das den Verkehrsfluss aus dem Milchbuckunnel mit einer *einfachen Brücke* auf den Sihlquai leitet, wo er, ohne Wohnraum zu tangieren, weiter geleitet werden kann. Es ist erstaunlich, dass man aus den begangenen Sünden an der Anwohnerschaft von Strassen, die zu Verkehrsachsen ausgebaut worden sind, nichts lernen will, wie vorliegendes Projekt beweist.

Informationsdienst LdU, Kreisgruppe Zürich 10

Akkordeon Orchester Hönegg

Erstmals führt das Akkordeon Orchester Hönegg das Herbstkonzert mit Abendunterhaltung im ref. Kirchgemeindehaus in Hönegg durch. Datum ist der *Samstag, 30. September 1978*, um 20.15 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr). Die Aktiven unter der Leitung der Dirigenten *Heidy Bayer* und *Reinhard Hollenstein* haben sich intensiv auf diesen Anlass vorbereitet. Einstudiert wurden Werke der Komponisten M. Thöni, Rudolf Würthner, Hans M. A. Hauswirth, Hans Rauch, Johann Strauss, Jörg Draeger, R. A. Eastburn, Willi Münch und Roger



Geschwind

COIFFURE
HÖNNEG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 56 83 51



**Höörzli willkumm
am Samschtig
und Suntig,
21./22. Oktober 1978**

Höngger Wümmetfäsch — das ächti Volksfäsch! Vil Vergnüege und uf Widergüggs

Rosso, wodurch das Programm wieder sehr abwechslungsreich ausgewählt wurde. Das AOH möchte beweisen, dass das Akkordeon ein durchaus ernstzunehmendes Musikinstrument ist, wenn es fachkundig gespielt wird. Es möchte auch beweisen, dass es noch immer zu den führenden Akkordeon-Orchestern gezählt werden kann und dass sich die Jugend noch immer zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung begeistern lässt. Das wird auch der Kinderchor der Musikschule Hollenstein bestätigen, der den Unterhaltungsteil «bestreitet». Arrangiert und einstudiert wurde dieser «Abschnitt» von Fr. H. Bayer. Eine, wie immer, grosszügige Tombola fehlt auch dieses Jahr nicht. Abschliessend spielt das vielseitige Quartett René Glauser zum Tanz bis 03.00 Uhr auf.

Durch die Verlegung des Anlasses ins auch akustisch ausgezeichnete ref. Kirchgemeindehaus sind nun genügend Plätze vorhanden, so dass das AOH dieses Jahr versuchsweise auf Platzreservierungen verzichtet. Hingegen wäre es wünschenswert, wenn die sehr geschätzten Besucher frühzeitig erscheinen würden, damit das Konzert ohne störenden Servicelärm durchgeführt werden könnte. Das AOH freut sich, viele Besucher begrüßen zu dürfen und heisst alle schon jetzt herzlich willkommen.

Sonnegg-Treff

Das jüngste Kind der reformierten Kirchgemeinde Höngg, das im vergangenen Mai geborene Mittwoch-Café, hat seinen Namen: SONNEGG-TREFF. Eine Frauengruppe hat sich im Frühling eigens zusammengetan, um jeweils am Mittwochnachmittag im Sonnegg die mannigfaltigsten Gäste zu begrüßen und zu bewirten.

Da findet sich jede Woche ein Höngger Ehepaar ein, das nun seinen Lebensabend in einem auswärtigen Altersheim verbringt. Am runden Stammtisch im Erker trifft es sich regelmässig mit seinen ehemaligen Nachbarn und Freunden. Schon diese Begegnungen allein würden den Einsatz und die Freude der arbeitenden Frauen rechtfertigen. Aber da kommen auch die Teilnehmer des Schwimmkurses im Schulhaus Vogtsrain, um nach ihrem Training bei einem Kaffee-Schwatz zusammen zu sitzen. Oft gibt's sogar einen gemütlichen Jass.

Mit Fröhlichkeit und Geplauder bevölkern unsere kleinen und kleinsten Gäste die Spielecke, derweil ihre Mütter bei einer Tasse Kaffee Erfahrungen austauschen. Hin und wieder dürfen wir auch männliche Gäste willkommen heissen. Sie werden mit besonderer Aufmerksamkeit bedient. Aber auch die Gemeinschaft, die Zusammenarbeit im Team der Sonnegg-Gruppe ist ein Erlebnis und bereichert den Alltag der mitwirkenden Frauen.

Vor den Sommerferien haben wir einen Wettbewerb ausgeschrieben, um für das neu eröffnete, heimelige Lokal einen Namen zu finden. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, doch schien uns wichtig, dass das Wort «Sonnegg», das in Höngg ein Begriff ist, im Namen enthalten sei. Die gewählte Bezeichnung lautet also: Sonnegg-Treff.

Dieser Vorschlag, eingereicht von Herrn Willy Kömeter, Ackersteinstrasse 186, Höngg, wurde mit dem 1. Preis bedacht. Den 2. Preis erlangte Frau Gysling, Limmattalstrasse 14, Höngg. Frau Gysling hatte die nette Idee, das Café «Sunnegli» zu nennen. Wir danken den Wettbewerbsteilnehmern für ihre Vorschläge. Dürfen wir allen Hönggern in Erinnerung rufen, dass wir immer am Mittwochnachmittag (ausgenommen Schulfreien) mit Kaffee, selbstgebackenen Kuchen und belegten Broten für Sie bereit sind und uns freuen über jeden Gast. Wer weiss, vielleicht würde eine zunehmende Gästezahl einen weiteren Öffnungstag rechtfertigen.

Die Sonnegg-Wirtinnen

FDP-Stamm

Am Donnerstagabend trafen sich rund 35 Personen im obersten Stock des Ortsmuseums Höngg zum traditionellen Stamm zur Besprechung sämtlicher Abstimmungsvorlagen vom 24. September.

Kantonsrat Bohren, der in der entsprechenden Kommission mitarbeitete, referierte über das neue Lehrerbildungsgesetz und begrüßte dabei das auserschulische Praktikum und die verlängerte pädagogische Ausbildung der künftigen Lehrer. Genau unter die Lupe genommen wurde schliesslich der Paragraph 8, der die Wählbarkeit und ihren Entzug regelt.

KR Bohren empfahl auch das Feuerwehrgesetz, das es unter anderem ermöglicht, auch Frauen der Feuerwehrpflicht zu unterstellen, sofern dies nötig ist, und die Feuerwehrratsabgaben neu regelt zur Annahme.

Bei der Erhöhung der Kinderzulagen auf Fr. 70.— handelt es sich um einen Kompromiss der Kantonsratsparteien. Der Kanton Zürich würde sich damit etwa im Mittel der Kantone befinden. Auch hier empfahl Alfred Bohren Annahme der Vorlage. Da die FDP schon immer das Verursacherprinzip hochhielt, stimmt sie auch der Erhöhung der Ver-

kehrsabgaben um 10 bzw. 15 Prozent zu. Auch nach dieser Erhöhung müssen immer noch Steuer-gelder für den Bau und den Unterhalt der Strassen im Kanton Zürich aufgewendet werden. Die Erhöhung der Strassenverkehrsabgaben fällt in den Rahmen der Sanierung der Kantonsfinanzen, nachdem nun schon verschiedene Sparmassnahmen realisiert worden sind. Frau Staub erläuterte ihre Gründe für ein Ja zur Erhöhung der Beiträge von Stadt und Kanton an die Musikschulen. Es geht hierbei nicht um einen Ausbau der Schule, sondern um die Beseitigungen lästiger Sparmassnahmen wie Numerus Clausus, lange Wartelisten und sehr hohe Studiengebühren; ein Schüler der Musikakademie bezahlt Fr. 1200.— im Jahr, während ein Uni-Student knapp einen Viertel davon bezahlt.

Es wurde betont, dass eine musikalische Beschäftigung in unserer Zeit der Technik eine Erhöhung der Lebensqualität bedeutet. Gemeinderat Stiefel gab noch zu bedenken, dass diese Beiträge, falls keine Steuererhöhung ins Auge gefasst wird, an einem andern Ort wieder eingespart werden müssen.

Dr. Vonrufs, ebenfalls Gemeinderat, setzte sich für den Kredit von 17 Mio Franken für den Bau einer Fernheizleitung im Industriequartier ein. Damit wird die Abwärme der Kehrlichtverbrennung sinnvoll verwendet. Aus Insiderkreisen verlautete, dass noch nicht alle Unternehmen den Vertrag zur Uebernahme von Wärme aus der Fernheizung unterzeichnet haben.

GR Jung begründete dann sein Nein zur Reduktion der Arbeitszeit des städtischen Personals auf 43 Stunden. Bei der Einführung der 43-Stunden-Woche müssen bei der Stadtverwaltung 430 Angestellte neu eingestellt werden, da sich beispielsweise die Schicht der Tramchauffeure jeden Tag um 12 Minuten verkürzen würde. Die Stadt hat ohnehin schon die Ausgaben für das Personal in der Rezession erhöht statt die Investitionen zur Wirtschaftsbelebung zu erhöhen. Die Mehrkosten betragen je nach Schätzung zwischen 4 und 15,5 Mio Franken. Da die öffentliche Verwaltung einen Massstab für die Privatwirtschaft darstellt, dürften bei einer weiteren Verkürzung der Arbeitszeit zunehmend Kleinbetriebe in Schwierigkeiten geraten. Dem wurde wiederum entgegengehalten, bei der Verkürzung der Arbeitszeit handle es sich um eine historisch bedingte Entwicklung.

Heiss ging es dann beim Schwamendinger Tram zu, über welches als Gast der Gegner Otto Baumann (EVP) referierte. Er wandte sich vor allem gegen die oberirdischen Aeste vom Hirschen an. Damit würden Ueberkapazitäten in Nebenzeiten geschaffen und nicht für alle Schwamendinger ergäben sich dadurch weniger Wechsel der Linie, für einige sogar mehr. Das Tram bedinge auch eine rückwärtige Zufahrt zu den Wohnhäusern, was auch hinter den Häusern zu Lärmimmissionen führe. Das Quartier werde ab 1981 auch durch eine jahrelange Bauerei belästigt, also gerade dann, wenn dank der Expressstrasse nur noch 50 Prozent des heutigen Verkehrs durch Schwamendingen fliesst. GR Stiefel legte den Pro-Standpunkt dar. Er verwies darauf, dass kein Schwamendinger Gemeinderat gegen das Tram sei und Baumann ein Oerliker sei. Die Gegner fürchteten vor allem um den Umsatz der Läden beim jetzigen Umsteigeplatz Hirschen. Für Schwamendingen seien Busse auch zu wenig leistungsfähig. Das Zürcher Tramsystem gelte übrigens in andern europäischen Städten als vorbildlich. Uebertragen auf Höngg bedeute die Alternative «Tram bis in den Hirschen», dass man im Escher Wyss in den Trolleybus umsteigen müsste, um nach Höngg oder nach der Hardau zu gelangen. Auch ein Trolleybus hätte im übrigen ein eigenes Trasseenötig. Ausserdem handle es sich hier um einen Sachzwang, da die Stadt nach Volksbeschluss gezwungen sei, pro Jahr 20 Mio Franken für die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs auszugeben. Ein Gehbehinderter brachte zum Ausdruck, dass das heutige Tram inhuman sei.

Abschliessend fasste der Jungfreisinnige Michael Brunner noch die Gründe zusammen, die für einen Kanton Jura sprechen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Korrektur eines Fehlentscheides des Wiener Kongresses, der den Jura dem Kanton Bern zuordnete. In der Folge fehlte das gegenseitige Verständnis der deutsch und französisch sprechenden Berner füreinander. Der Kanton Jura ist soweit auf klassisch demokratische Art entstanden. Der künftige Kanton ist wirtschaftlich lebensfähig. Die Verfassung ist von der Bundesversammlung korrigiert und gewährleistet worden. Die Zeit der Strassenschlachten im Jura kann als beendet bezeichnet werden.

Verschiedentlich ist an diesem Abend bemängelt worden, dass die Weisung (amtliche Abstimmungszeitung) Verschleierungen von Tatsachen enthalte. Wir machen darauf aufmerksam, dass unser Stamm vor den Abstimmungen jeweils öffentlich ist und jedermann herzlich eingeladen ist, mitzudiskutieren.

m. b.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt»

Die Nachfrage von Herbst- und Wintersachen ist gross!

Annahme ab sofort: Skianzüge, Skischuhe, Wanderschuhe, Windjacken, Skipulli, Winterkleider und Mäntel, Schlittschuhstiefel. Dürfen wir Sie noch einmal darauf aufmerksam machen, dass wir am Samstag, 28. Oktober, Sport-Aktionstag haben. Die Rössliryt bleibt den ganzen Tag geöffnet, von 9.00 bis 18.00 Uhr. An diesem Tag werden neben Skischuhen und Skianzügen auch Skis und

Schlitten verkauft sowie auch Schlittschuhstiefel.

Liebe Mütter, wir wären Ihnen herzlich dankbar, wenn Sie die Kleider, die Ihren Kindern zu klein sind, in die Rössliryt bringen würden. Wie Sie sicher wissen, sollten die Kleider sauber, modisch und unbeschädigt sein.

Die Rössliryt ist im Krippenhaus, 2. Stock, Limmattalstrasse 157, in Höngg. Öffnungszeiten: Dienstag von 14 bis 17.30 Uhr. Sollte Ihnen diese Zeit nicht zusagen, sind wir gerne bereit, auch unter der Woche für Sie da zu sein. Ein Telefon genügt, 56 39 32. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mit freundlichen Grüßen

Frauenverein Höngg

«Nid naalaa gwinnt! oder die Stadtverbesserer»

Hebung der Wohn- und Lebensqualität, ein Anliegen weitester Kreise einerseits, Probleme um Häuserabbrüche, Verkehrsbauten, Lärm, Gestank

und anderes mehr andererseits. Wie kann sich ein Bürger aktiv mit diesen Fragen in seinem Quartier, seinem Gemeinwesen auseinandersetzen? Der TV-Film von Ursula Rellstab und Christian Senn «Nid naalaa gwinnt! oder die Stadtverbesserer» versucht Wege und Möglichkeiten an Hand von Beispielen aus der Schweiz, Deutschland und Holland aufzuzeigen. Er wurde zuletzt am 4. September 1978 vom Fernsehen DRS ausgestrahlt. Im Rahmen des Forums «Mensch und Umwelt» und der Aktion «Erläb dys Quartier» wird diese Sendung öffentlich vorgeführt und zur Diskussion gestellt. Für das anschliessende Gespräch sind die Autoren, Behördenmitglieder, Politiker, Vertreter von Quartiervereinen und Bürgerinitiativen, Gemeinwesenberater usw. eingeladen.

Die Veranstaltung vom 5. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage Wipkingen (Eintritt frei), versucht aber vor allem, ein breiteres Publikum anzusprechen und es aufzufordern, sich aktiv mit diesen Problemen zu befassen.

Chratzleitere-Bethli

So wurde Bethli bis vor kurzem von leidgeprüften Hausbewohnern genannt. Doch jetzt nicht mehr, seit es die neueröffnete Jugendmusikschule besucht. Seine Fortschritte sind erfreulich. Wenn es so weitermacht, kann Bethli später vielleicht sogar das Konsi oder die Aki besuchen und einen musikalischen Beruf ergreifen.

Das meint jedenfalls sein Musiklehrer, der selbst auch am Konsi studiert und sich auf die besonderen Anforderungen der Jugendmusik-Pädagogik spezialisiert hat. Allerdings muss den Musikschulen Konsi und Aki zuerst noch finanziell geholfen werden. Sonst scheitern Bethlis Zukunftschancen an noch schärferen Zulassungsbeschränkungen und an noch höheren Schulgebühren als heute. Und das wäre für viele Bethlis und Röbelis verhängnisvoll.

Ja zur Musik:

Musikschulen

Konservatorium und Musikakademie



Komitee für die Zürcher Musikschulen

Mehr Freizeit mehr Leben



**«Ich bin für die
43-Stunden-Woche,
weil ich gern freund-
liche Beamte habe.»**

In der Privatwirtschaft sind kürzere Arbeitszeiten längst Wirklichkeit oder werden stufenweise eingeführt. Wollen wir die Abwanderung guter Arbeitskräfte verhindern, muss die städtische Verwaltung ebenso gute Arbeitsbedingungen anbieten.



**«Für meine Familie,
meine Entspannung,
meine Hobbies ist
jede gewonnene
Stunde wichtig!»**

Viele Kinder vermissen ihre arbeitenden Väter, die sie oft nur am Wochenende sehen. Ich kämpfe für die Arbeitszeitverkürzung, weil ich meinen Kindern einen weniger abgekämpften Vater wünsche. Wer sich eine Stunde mehr entspannt, arbeitet 43 Stunden besser.



**«Ich bin für die
43-Stunden-Woche,
weil ich für die
40-Stunden-Woche
kämpfe.»**

Jeder soziale Fortschritt muss erkämpft werden. Eine Stunde weniger pro Woche ist keine spektakuläre Neuerung, aber manchen Bürgerlichen ist das schon zu viel. Darum müssen wir Arbeitnehmer zusammenstehen und um unsere Rechte kämpfen. Auch der Weg zur 40-Stunden-Woche beginnt mit dem ersten Schritt.

23./24. September 1978



Überparteiliches Komitee «Ja zur 43-Stunden-Woche»
Stauffacherstrasse 58, 8004 Zürich

Geschäftsübergabe

Den verehrten Einwohnern von Höngg und Umgebung teilen wir mit, dass wir unser Eisenwaren- und Haushaltsgeschäft unseren Söhnen Albert und Hans übergeben haben.

Beide haben seit mehreren Jahren massgebend am Ausbau unseres Geschäftes mitgewirkt.

Den vielen Kunden, welche uns seit über 50 Jahren Ihr Vertrauen geschenkt haben, danken wir von Herzen und hoffen, dass Sie dieses auch auf unsere Söhne übertragen werden.

Dora und Albert Meier

Unter der neuen Firmenbezeichnung MEIER+CO. Haushaltartikel werden wir uns bemühen, Ihr Vertrauen auch weiterhin zu rechtfertigen. Mit einem aufmerksamen Kundendienst und einem breiten Sortiment haben wir Ihnen als Quartier-Fachgeschäft einiges zu bieten. Für Ihre Treue zu unserem Familienbetrieb bedanken wir uns herzlich und freuen uns aufrichtig, auch weiterhin für Sie tätig zu sein.

MEIER

MEIER+CO. Haushaltartikel
Albert und Hans Meier
Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 73 11

Tun Sie etwas für
Ihre Zukunft – noch heute

RENTENANSTALT
Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01.211 07 73

Reform- und
Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Neu eingetroffen
zu
günstigen
Preisen

Orientteppiche
Joshagan 236x204 2580.—
Afghan 284x212 2590.—
Heriz 245x171 1210.—
Mir 350x250 2780.—
Kandia 240x170 905.—
super 352x248 2700.—
Bochara 126x 62 398.—
Saph 532x105 2940.—
Hamadan
anc. China Bett-
Umrandung 3teilig 1810.—

Spannteppiche
per m² in Originalbreite
Teg-Top 19.50
Teg-Poseldon 29.50
Teg-Charme 45.—
Teg-Barber 69.—
100% Schurwolle 69.—
Teg-Ramos 43.—
100% Schurwolle
Teg-Mosaik 43.—

Beachten
Sie bitte
den farbigen
Spannteppich-
Prospekt
in Ihrem
Briefkasten.

wyco

Vorhänge
Neueste Muster eingetroffen,
grosse Auswahl zu günstigsten Preisen.
Kommen Sie jetzt! Es lohnt sich!

Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01-28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01-56 02 60

Orientteppich-Show-Room
am Bucheggplatz
Weitere Geschäfte
in Regensdorf ZH
und Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen

SP

Die Sozialdemokratische Partei
Zürich 10
empfiehlt Ihnen:

Gründung des Kantons Jura	ja
— Gesetz über die Feuerpolizei und das Feuerwehrwesen	nein
— Lehrerbildungsgesetz	nein
— Gesetz über die Aenderung des Gesetzes über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer	ja
— Gesetz über die Aenderung des Gesetzes über die Verkehrsabgaben und den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes des Bundes	ja
— Beschluss des Kantonsrates über die Erhöhung des Staatsbeitrages an die Stiftung Konservatorium und Musikhochschule Zürich	ja
— Erstellung einer Fernheizleitung im Industriequartier	ja
— Erschliessung des Quartiers Schwamendingen durch das Tram	ja
— Erhöhung des jährlichen Beitrages an die Stiftung Musikakademie Zürich	ja
— Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit des städtischen Personals auf 43 Stunden	ja

Nettes Brautpaar (29/32)
sucht

3- bis 4-Zimmer-
(Alt-)Wohnung

ruhige Lage, Balkon oder
Gartenanteil wichtiger als
Komfort.

Zins bis Fr. 650.—.
Tel. 79 14 20, ab 18 Uhr

HF

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

ab Fr. 128.—

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

Vögele
mini Markt

Für unser neu zu eröffnendes Bekleidungs-
haus mit
Konfektion und Schuhen in Oberengstringen, suchen wir
auf Oktober eine

1. Verkäuferin

der wir die Leitung anvertrauen möchten. Sie wäre
weitgehend selbständig und sollte deshalb einen
ausgesprochenen Sinn für Verantwortung haben. Kenntnisse
der Konfektions- oder Schuhbranche sind von Vorteil,
aber nicht unbedingt erforderlich. Wichtig ist uns jedoch,
dass Sie Initiative und Freude am Umgang mit Kunden
haben.

Weiter suchen wir einige

Damen für die Mithilfe im Verkauf

als Teilzeitbeschäftigte.

Bewerberinnen für den Posten der 1. Verkäuferin sind
gebeten, ihre Bewerbungsunterlagen an nachfolgende
Adresse zu richten. Interessentinnen für die Teilzeit-
beschäftigung melden sich bitte telefonisch bei unserem
Herrn Bernet, Telefon 055/21 91 61.

Charles Vögele AG
Personalabteilung der Mini-Markt-Gruppe
8640 Rapperswil

Für unsere modern eingerichtete Datenverarbeitung (IBM)
im Geschäftshaus Hard suchen wir eine

Locherin/Datatypistin

wenn möglich mit Praxis. Jüngere Anfängerin werden
wir gründlich für diesen Beruf ausbilden.

Sie finden bei uns fortschrittliche Anstellungsbedingungen
und ein angenehmes Arbeitsklima.

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte und
freuen uns auf Ihren Anruf.

8022 Zürich, 01-220 11 11, intern 758

Zürcher
Kantonalbank



Der neue Renault 5
automatic



Der 1300^{er} mit
Pfiff.

Renault Wicki

Wehntalerstrasse 121, 8057 Zürich, Tel. 01-601 777

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

1. Jubi-
läumsjahr

der KISSINGS-
JEANS-RANCH

Limmattalstr. 232
8049 Zürich
Telefon 56 51 95

Jeder Kunde
staunt über
die grossen
Ueber-
raschungen...

Kinder werden
nicht vergessen.

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

Seit Samstag, 26. August,
vermissen wir unser

Tigerli

Besonderes Merkmal:
braun/roter, länglicher
Fleck auf der Stirn.

Fam. H. P. Rutishauser
Bäulisteig 4, 8049 Zürich
Telefon 56 43 91.

Gesucht

Spettfrau

für modernen, pflege-
leichten Arzthaushalt.

Telefon 56 05 79



Samstag/Sonntag
21./22. Oktober

Anmeldung
für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes
benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche
freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits
1977 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses
Jahr wieder dabei sein! Neue Helferinnen und Helfer
sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beant-
worten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte
inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Ein-
teilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Ein-
satzes.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbe-
reich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wüm-
metfäsch, Frau M. Wydler, Regensdorfstrasse 179,
8049 Zürich.

Die Herren, die sich für den Bau des Festzeltes an-
melden möchten, werden gebeten, die Anmeldung
direkt an Herrn U. Stiefel, Limmattalstrasse 76, 8049
Zürich, zu senden.

10 Mann Aufstellen des Festzeltes (kein Klettern):
Donnerstag, 19. Oktober, und Montag, 23. Oktober,
ab 7.00 Uhr, ganztags.

2 Mann Aufstellen der Reitschule: Donnerstag/Frei-
tag/Montag, wie oben.

3 Mann Reinigung und Nachtwache: von Samstag
auf Sonntag und Sonntag auf Montag.



JUGENDSIEDLUNG HEIZENHOLZ

Regensdorferstrasse 200
8049 Zürich
(Bushaltestelle Rütihof)

Sonntag, 24. September 1978
ab 13.30 Uhr bis abends

Herbstfest 78

auf dem Areal
Regensdorferstrasse 200.

Festhütten-Betrieb
Kinderzirkus, Lädli-Strasse
und viele andere Attraktionen

Bei jeder Witterung!

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

150 Jahre Männerchor Höngg

**Samstag
23. Sept.**

Grosser Unterhaltungs- Abend

im Kirchgemeindehaus Höngg
Beginn 20.00 Uhr

Festprogramm mit vielen Attraktionen

Riesentombola

Anschliessend Tanz mit dem Orchester «Maxim Five»

Eintritt Fr. 8.80

Vorverkauf Eisenwaren Meier

★★★ Besuchen Sie auch unser Jubiläumskonzert

heute Freitag, 22. September, 20.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg. Eintritt frei.



e.buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Katze entlaufen

Farbe grau, bekommt
Junge.

Bitte melden an
M. Gubler
Telefon 56 04 15

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

1. Jubi- läumsjahr

der KISSLINGS-
JEANS-RANCH
Limmattalstr. 232
8049 Zürich
Telefon 56 51 95

Jeder Kunde
staunt über
die grossen
Ueber-
raschungen...

Kinder werden
nicht vergessen.

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

Parfums
Christian
Dior

LANVIN



NINA
RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Bläsi informiert

BILLIGSTER EINKAUF

Beachten Sie unser Schaufenster voller
Discountartikel, zum Beispiel

- Clo WC-Reiniger jetzt nur Fr. 2.50
- Scratch desodoriert Ihre Toilette für Fr. 1.90
- Gillette Rasierschaum Fr. 2.75
- Gillette Klingen ab Fr. 2.90
- 200 Wattestäbli nur Fr. 1.95

usw. usw. usw.

TIP TOP SAUBER

Mit Tip Top Textilbürste für Kleider, Polster,
Teppiche; entfernt mühelos Haare, Staub,
Fusseln

Stück Fr. 6.90, nur solange Vorrat.

KIRSCH-AKTION

nur einmal pro Jahr
Feinster Basler-Dybli-Kirsch

7-dl-Flasche jetzt nur Fr. 24.80

NEUHEIT

Geruchsfresser-Sohlen gegen Fuss-, Strumpf-
und Schuhgeruch — mit 3-Monate-Garantie!
waschbar!!!

1 Paar Fr. 4.90

NEU EINGETROFFEN

Scholl Gesundheitsschuhe Winterkollektion
Elegante, modische Modelle —
probieren geht über studieren!

POTT-RUM 40 %

In den Tee einen Schuss
bringt den willkommenen Genuss.
Für die kältere Jahreszeit besonders zu
empfehlen.

1 Flasche nur Fr. 24.80

WAS TUN, WENN DIE MÜCKEN KOMMEN?

Mit Neocid Mücken-Stop schlafen Sie gut und
ohne Mückenstiche!
Ungiftig, sicher wirksam während vielen Nächten.

Originalpackung Fr. 12.—
Nachfüllpackung Fr. 8.—

BEBE-JOU KINDERKLEIDCHEN

Winterkollektion 78/79 neu eingetroffen.
Herzige, gediegene Combis —
auch sehr gut geeignet zum schenken.

REVLON

Helena
Rubinstein

JUVENA

NEU in Höngg!

Bombach-Club
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich

Section Ballett

Staatlich diplomierte Ballett- und
Rhythmiklehrerin gibt ab Anfang
Oktober 1978

Klassischen Ballettunterricht

Kindern ab 5 bis 18 Jahren jeweils am
Mittwochnachmittag von 13.30 bis
16.30 Uhr. Auf Wunsch und bei entspre-
chenden Leistungen weitere Empfeh-
lungen an Opernhäuser oder Theater
möglich.

Vorgesehen sind:

- Kindertheater (Ballettaufführungen)
- Programm des Royal Ballets, London
- Gruppen- und Soloausbildung

Martha von Jesensky
Staatlich dipl. Ballett- und
Rhythmiklehrerin

Referenzen:

Opernhaus Genf
Opernhaus Neuer-Stadt
Stadtheater Zvenjanin
Ballettinstitut Neuchâtel

Nähere Auskunft erteilt Ihnen
Telefon 01/844 27 31

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Persil-Jubiläums-Trommel

2 kg mehr Inhalt zum gleichen Preis
= 2 kg gratis

6-kg-Trommel nur **12.50**

Kaffee Hag

coffeinfrei

200 g nur **3.60**

Narok Café

vacuum-verpackt

250 g nur **3.80**

Timotei Shampoo

mit natürlichen Kräuter-Extrakten
extra mild für häufiges Waschen

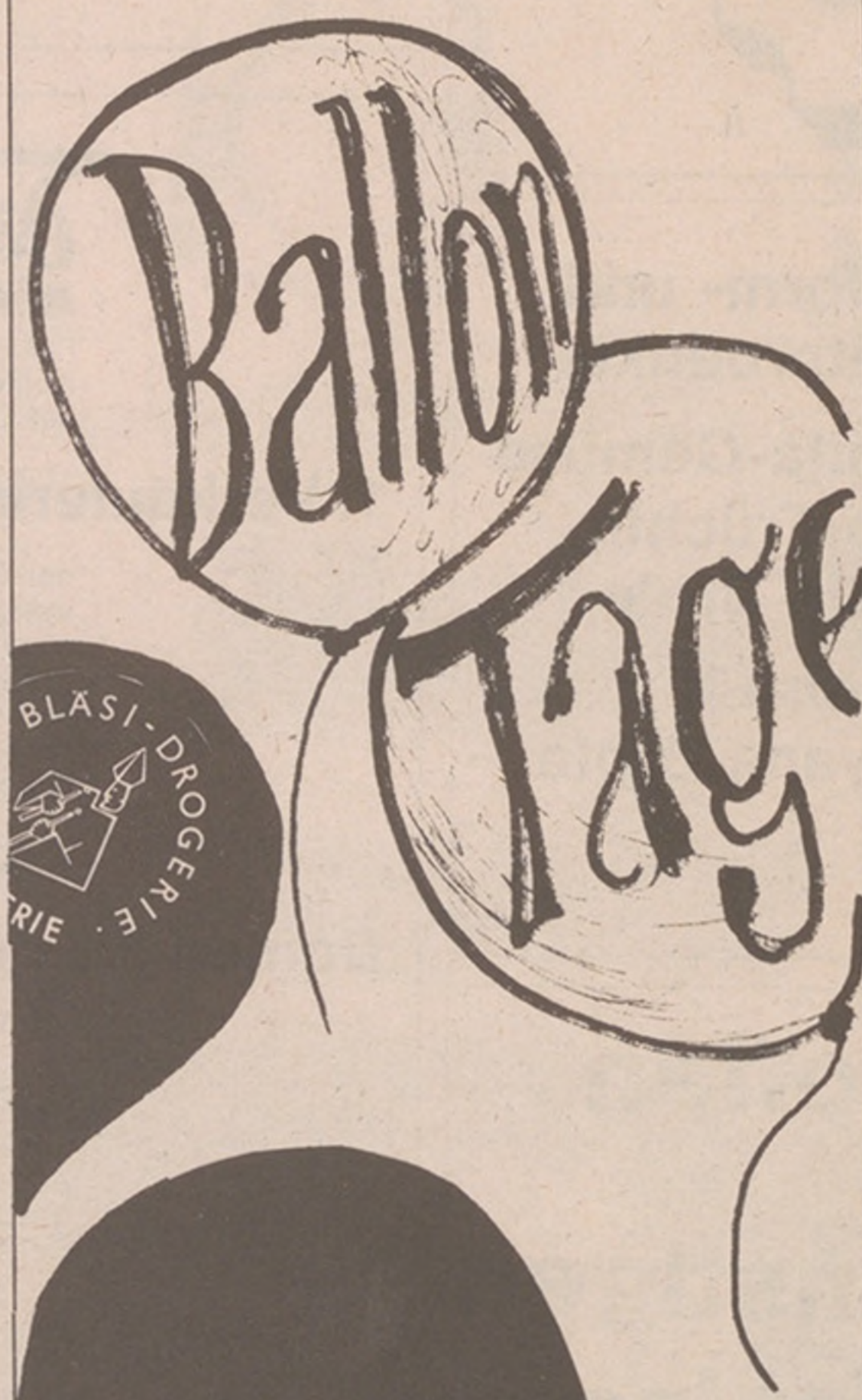
200 g nur **2.40**

THOMY

Mayonnaise
265-g-Tube
nur

1.65

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch



Morgen
Freitag,
den
22. Sept. 78
und
übermorgen
Samstag,
den 23. Sept. 78
jedem seinen
Luftballon in der
Drogerie Bläsi
Parfumerie
Limmattalstrasse 162

Weil sich Kinder austoben müssen: Kinder-Unfallversicherung

Accidents Helvetia-Unfall infortuni

Armin Bär, Inspektor
Telefon 01/202 42 35

In Bewegung

Die Agrarpolitik, stellt man fest, sei «in Bewegung geraten».

In besondere Bewegung insofern, als die Intervalle, da nach Preisanpassungen gerufen wurde, länger geworden sind. Auch für die Bauernsame macht sich der Inflationsstop bemerkbar.

Anfangs Dezember wird über die definitive Einführung der Milchkontingentierung abgestimmt. Auf dieses Datum hin wird wieder mehr Bewegung in die Szene kommen.

Vor einigen Wochen hat der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten die Futtermittelinitiative eingereicht, die in sehr kurzer Zeit zustande gekommen war. Das vor allem ist ein Hinweis darauf, dass bei den Bauern eine gewisse Unzufriedenheit herrscht.

«In bäuerlichen Verbandskreisen», wie einer im SKZ (Kaufm. Zentralblatt) meint. Wieso nur in Verbandskreisen? Sollte das heissen, die Sekretäre hätten sich in empfehlende Erinnerung rufen wollen, wobei die Bauern selber ganz zufrieden seien?

Auf alle Fälle bringt der Artikelschreiber dann ein Beispiel von zwei kleinen Familienbetrieben, dessen Inhaber erklärt hätten, «dass sie das Jammern schon längst aufgegeben haben. Dafür haben sie durch kluges und intensives Wirtschaften erreicht, ihrer Familie eine sichere Existenz zu bieten».

«Tüchelbohren» — ein vergessenes Handwerk

Hunderte von Baumstämmen pro Jahr benötigte die Stadt Zürich einst, um ihre Wasserleitungen zu unterhalten, denn die Leitungen bestanden bis um 1830 ausschliesslich aus Holzzöhrren, sogenannten «Tücheln».

Im Rahmen der Ausstellung «Wasser und Brunnen im alten Zürich» kann eine vollständige Bohreinrichtung gezeigt und erstmals in Zürich das Bohren von «Tücheln» vorgeführt werden. Nur wenige Handwerker kennen sich heute noch in der Kunst des «Tüchelbohrens» aus und verfügen über das nötige Werkzeug. Mit langen, handgeschmiedeten Bohrern von verschiedenem Kaliber, werden in mehreren Arbeitsgängen 3 bis 8 m lange Föhren- oder Weisstannenstämme bis auf eine Weite von 10 cm ausgebohrt.

Dieser heute vergessene Arbeitsvorgang kann am Samstag, 30. September, und am Samstag, 14. Oktober, jeweils nachmittags 13 bis 17 Uhr, betrachtet werden im Rahmen der Ausstellung im «Haus zum untern Rech», Neumarkt 4, 8001 Zürich. Die Ausstellung ist an diesen Tagen durchgehend geöffnet von 8 bis 17 Uhr, sonst Montag bis Freitag 10 bis 18 und Samstag 8 bis 12 Uhr.

Dieser Mitteilung aus dem Stadtarchiv, das die Ausstellung aufgebaut hat, soll noch ein *lokalpatriotischer Hinweis* angefügt werden: Die *Baumstämme*, die zur Demonstration dienen, stammen aus dem städtischen Wald auf dem Hönegger Berg und wurden ausgewählt von Förster Schwarz (Vorstandsmitglied des Verschönerungsverein Hönegg). Und noch etwas: Die Tüchelbohr-Werkzeuge in der Ausstellung stammen aus den Ortsmuseen Albrieden, Altstetten — und Hönegg! Als Bohrer sollte ursprünglich das Hönegger Exemplar dienen, worauf dann aber verzichtet wurde, um unsere Ausstellung nicht über Gebühr zu «plündern». So bleibt das *Ortsmuseum Hönegg* weiterhin attraktiv.

Nächste Oeffnungszeiten: Samstag, 23. September, 18 bis 20 Uhr, Sonntag, 24. Sept. 10 bis 12 Uhr, und Sonntag, 1. Oktober, 10 bis 12 Uhr. (Siehe jeweils die Vereinsnachrichten in diesem Blatt.) Ein Stück der Tüchel-Leitung im Vogtsrain, die bis 1876 in Betrieb war, kann ständig betrachtet werden bei der Garage von Herrn Albert Müller, gleich gegenüber dem Ortsmuseum.

Unhaltbare Zustände im städtischen chemischen Labor

Verschiedene schwerwiegende Vorkommnisse im chemischen Labor der Stadt Zürich rufen nach einer Ablösung des derzeitigen Leiters. Der Hönegger Gemeinderat Karl Federer (CVP), der derzeit auch Präsident der parlamentarischen Untersuchungskommission im Fall «Tiefbauamt» ist, will diesem Treiben nicht mehr länger zusehen und verlangt in einem persönlichen Vorstoss an den Stadtrat klare Auskunft. Nachstehend der Wortlaut der durch Gemeinderat Karl Federer eingereichten Interpellation:

«Bei Abklärungen über die unhaltbaren Zustände beim Chemischen Laboratorium der Stadt Zürich wurde festgestellt, dass die Bestimmungen des Personalrechts missachtet, Kompetenzen überschritten und das Amtsgeheimnis verletzt worden sind, weshalb ich den Stadtrat ersuche, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie ist es möglich, dass der Leiter des Chemischen Laboratoriums die Bestimmungen des Personalrechts nicht kennt, obwohl er im Oktober 1977 am 3tägigen Seminar in Wildhaus, wo das neue Personalrecht erläutert worden ist, teilgenommen hat?

So einfach ist das: Aufhören zu jammern und intensiv wirtschaften. Auch in den Berggebieten wohl, von denen man in neuester Zeit auch wieder mit mehr «Bewegung» redet.

Was das Jammern betrifft, so lastet man mit diesem Ausdruck nur den Bauern etwas an, was bei anderen, Arbeitnehmern etwa, etwas nöblier mit Forderung oder Anpassung umschrieben wird. Bei den «Oeffentlichen» z. B., die der Bundesrat wegen ihrer Ein- und Ausfälle, wie ein Kritiker meint, ziemlich harsch in die Schranken gewiesen hat, sprach und schrieb niemand von Jammern.

Es liegt uns fern, Berufsgruppen gegeneinander auszuspielen, nahe geht einem aber auch als Nichtbauer, wenn man bemerkt, mit was für einer eilfertigen Verständnislosigkeit bei jeder Gelegenheit gleich über die Jammerbauern hergezogen wird. Es ist doch so, dass jeder Arbeiter seines gerechten Lohnes wert ist, dass jede Berufsgruppe selber schauen muss, dass sie zu dem, was ihr eben nicht von selber zukommt und was ihr nicht von anderen offeriert wird. Wieso immer: Berechtigte Forderung hier — absurdes Zweckgejammer dort?

«Ja», sagte der Junker zum Landmann, «ja, Bauer, das ist ganz was andres.» Und Schiller fasst es im Wallenstein so: «Der Bauer ist auch ein Mensch — sozusagen.»

Und die Landwirtschaft problematisch — um es nett zu sagen.

2. Warum wurde gegen den Leiter des Chemischen Labors für seine krasse Missachtung des Personalrechts keine Disziplinaruntersuchung eingeleitet, obwohl im Zeitpunkt der Feststellung die Verjährung noch nicht eingetreten war?

3. Warum werden im Gesundheits- und Wirtschaftsamt Personen mit der Durchführung von Disziplinaruntersuchungen betraut, die weder das Personalrecht noch die Zuständigkeit der Verwaltungsabteilung kennen?

4. Wie ist es möglich, dass im März 1978 ein Beamter des Chemischen Labors, wegen einer Beschimpfung seines Vorgesetzten, durch Verfügung des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes für mehrere Monate ins provisorische Dienstverhältnis versetzt wurde, obwohl für eine derartige Massnahme ausschliesslich der Gesamtstadtrat nach Einholung eines Gutachtens bei der Disziplinarkommission zuständig ist?

5. Welche Massnahmen gedenkt der Stadtrat zu ergreifen, damit eine derartige krasse Missachtung der Zuständigkeit einer Verwaltungsabteilung und Verletzung des Personalrechts nicht mehr möglich ist?

6. Gestützt auf welcher Rechtsgrundlage wurde in diesem Disziplinarfall das Dispositiv der Disziplinarverfügung des Vorstandes des Gesundheits- und Wirtschaftsamtes — das ja nur durch Kompetenzüberschreitung zustandekam — dem Kanton zur Kenntnis überwiesen?

7. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass eine derartige Massnahme für einen Beamten, der bereits während 17 Jahren als Chemiker in städtischen Diensten gestanden hat und für den Uebertritt zum Kanton vorgesehen war, unwürdig ist und eine krasse Verletzung des Amtsgeheimnisses darstellt?

8. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass in Zukunft — im Sinne einer Rechtsgleichheit — sämtliche Disziplinarverfügungen durch den Rechtskonsultanten des Stadtrates auf ihre Rechtmässigkeit überprüft werden sollten?

Die CVP Zürich 10 ist über die gestellten Interpellationsfragen erstaunt und begrüsst es sehr, wenn der Gemeinderat seiner Aufgabe — «Kontrolle der Verwaltung» — wieder vermehrt Beachtung schenkt.

Pressedienst CVP Zürich 10

Sozialdemokraten und Gewerkschafter sind gegen das neue Lehrerbildungsgesetz

Mit grossen Mehrheiten haben sowohl der Parteivorstand der Sozialdemokratischen Partei als auch die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerkschaftskartells zum neuen Lehrerbildungsgesetz die Nein-Parole beschlossen.

Zu dieser Ablehnung führten verschiedene Ueberlegungen. Im letzten «Hönegger» haben wir bereits darauf hingewiesen, dass das neue Gesetz wesentlichen bildungspolitischen Forderungen der letzten Jahre nicht gerecht wird. Es gewährleistet keine Durchlässigkeit für Berufsleute, die in den Lehrerberuf umsteigen wollen, es fördert eine einseitige Verschulung, der Stimmbürger weiss nicht, was in der zusätzlichen Ausbildungszeit geschehen soll, da über Bildungsinhalte und Lehrziele nichts ausgesagt wird, die Lehrerfortbildung, in Zusammenarbeit mit Schülern und Eltern, kommt weiterhin zu kurz, und es ermöglicht Zulassungsbeschränkungen durch die Exekutive, also einen eventuellen numerus clausus.

Vo Hönegg us gsee

Die Spalte der Frau Schwaninger

Der «Züri-Leu», unsere bunte Gratispostille, bringt es fertig, im Boden festverwurzelte Männer schwankend zu machen. Es geht, so wissen Eingeweihte zu berichten, durch alle Schichtungen mit gleicher Intensität, das Gerangel vor der Spalte der Frau Schwaninger nämlich. Dieses sympathische Mädchen, pardon, diese Frau, selber noch immer damit beschäftigt, ihre neue Heimat Zürich kennenzulernen, wirkt wie ein Magnet auf Persönlichkeiten, die sich in der Oeffentlichkeit unvergessen machen möchten. Frau Schwaninger schreibt in ihrer Spalte über wichtige, belanglose und noch belanglosere Ereignisse in unserer Stadt. Geschickt personifiziert sie das jeweilige Geschehen, nennt Titel, Namen, Stellungen und Ränge. Tout Zürich stürzt sich auf diese Spalte, denn alles, was nach Elsa Maxwell riecht, ist interessant. Da weiss man, wo der Kantonsrat XY cocktailte, wo der Herr Bankdirektor (ab Vize werden sie mit Rang genannt!) eine Vernissage beehrte und wo ein harter Manager gekonnt für einen Abend auf Kultur machte. Man kann ersehen, wer sich wo getroffen hat. Regelmässige Leser erkennen bald, dass sich immer die gleichen bei gleichen Evenements zu treffen pflegen. Es gibt «abonnierte».

Das Rennen um die Gunst der Frau Schwaninger beginnt jeweils schon recht bald. Sie muss einem doch sehen! Sie muss den Namen notieren, man will in der Spalte erscheinen! Lässt Frau Schwaninger ein Fatzeneetli fallen, stürzen gleich 6 bestandene Männer zu Boden, um das Nastüchlein aufzuheben. Sucht die Dame die Toilette, sind schwupps 8 WC-Führer da, die den Weg dorthin schon lange vor Beginn des Anlasses ausgesondert haben. Froh sind viele, dass es jetzt wieder kälter wird: Da kann man Frau Schwaninger in den Mantel helfen! Drinks werden ihr von allen Seiten angeboten und Visitenkärtchen erhält sie zu Hauf zugesteckt. Man gehört nicht dazu, wenn man noch nie in dieser Spalte war! Wer Ehrgeiz hat, der bemüht sich eben drum. Es ist eine Ehre, von Frau Schwaninger erkannt zu werden... doch, «manche Ehrungen sind nur das Heftpflaster auf eine frische Wunde», wie André François-Poncet zu sagen pflegte.

de Kari vo Hönegg

Das vorliegende Gesetz regelt nicht nur, wer den Lehrerberuf lernen kann, es bestimmt auch, wer später Lehrer sein darf. Das Seminar wird mit einem Fähigkeitsausweis abgeschlossen. Nach zweijähriger Tätigkeit als Verweser erhält der Junglehrer das Wählbarkeitszeugnis. Der Erziehungsrat kann dieses jedoch verweigern, u. a. wenn die Vertrauenswürdigkeit, insbesondere wegen Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe, fehlt. Er kann es aber auch zu einem späteren Zeitpunkt wieder entziehen, z. B. wegen schwerer Verletzung der Treuepflicht.

Die Verweigerung der Wählbarkeit kommt einem Berufsverbot gleich. Was bedeutet in diesem Fall Vertrauenswürdigkeit? Ist nicht mehr vertrauenswürdig, wer gewissen Leuten nicht passt, wer im falschen Verein mitmacht, wer der falschen Partei angehört? Wem soll der Lehrer treu sein? Seiner Ueberzeugung, den Gesetzen, jenen, die bestimmen, was angeblich für uns alle gut ist? Falls dem so ist, schliesst dies eine wesentliche Forderung an die Schule, nämlich die Erziehung zu Toleranz und die kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Verhältnissen weitgehend aus.

Berufsverbote und Maulkörbe gehören nicht in ein Lehrerbildungsgesetz. Die Bürger in den verschiedenen Schulgemeinden sind reif genug, selbst zu entscheiden, wer im Dorf oder in der Stadt Lehrer sein soll. Es ist zuviel Kompetenz für den Erziehungsrat, wenn er allein entscheiden soll, wer «vertrauenswürdig» und «treu» ist.

Es sei durchaus anerkannt, dass das neue Gesetz eine zeitliche Ausdehnung der Lehrerbildung, ein gemeinsames Ausbildungsjahr für verschiedene Lehrerkategorien und ein viermonatiges Praktikum vorsieht, das dem künftigen Lehrer Einblick in jenes Wirtschaftsleben geben soll, dem später die Mehrheit seiner Schüler ausgesetzt sind. Dieses Praktikum kann allerdings vom Regierungsrat, wenn die Umstände es erfordern, wieder gestrichen werden.

Den positiven Aspekten stehen allerdings zu viele Mängel und berechtigte Einwände gegenüber. Darum lehnen wir das neue Lehrerbildungsgesetz entschieden ab.

Peter Strasser, SP 10

Hönegger im Jura

Eine frohe Schar von an die fünfzig Personen machte sich früh am Bettag auf, an der FDP-10-Reise «Auf Du zu Du mit dem neuen Kanton Jura» teilzunehmen.

Herrliches Herbstwetter begleitete die ganze Gruppe auf der Zugsexkursion, die vorerst von Zürich via Basel nach Delémont führte. Hier spazierten wir unter ortskundiger Führung durch das alte Städtchen und besuchten am Schluss das Jura-Museum. Weiter ging's dann mit der Bahn nach Glovelier, wo wir auf die Schmalspurbahn nach Saignelégier umstiegen.

Damit waren wir im Herzen der Jura-Freiberge, eine Gegend, bekannt für seine Wanderwege und seine Pferde. Alle Teilnehmer waren ausnahmslos begeistert von der schönen Landschaft, und so fand die nachmittägliche Ausfahrt mit Pferdefuhrwerken regen Anklang. Die vorangehende Orientierungsstunde über den neuen Kanton Jura durch Verfassungsratsmitglied Pierre Christ stiess ebenfalls auf grosses Interesse.

Der Heimweg führte die Reisegruppe über Tavannes, Sonceboz und durch die Taubenlochschlucht, von deren Ausgang man eine wunderbare Sicht auf die Berner Alpen im Abendrot genoss, nach Biel, wo die müde, aber zufriedene Schar den Schnellzug nach Zürich bestieg.

Es sei an dieser Stelle den Organisatoren und insbesondere dem Reiseleiter Ernst Cincera für den gelungenen Ausflug vielmals gedankt.

Robert Chanson

Hönegg im Elsass

Das gibt's nicht, werden Sie denken. Sie haben recht. Aber ein «Festival d'Alsace» können Sie in Hönegg haben. Im Restaurant Wartau an der Limmatallstrasse — genau am Wartauweg 18 — weilte während der vergangenen Woche Jacky Rolling, Chef de Cuisine, aus Strassburg, und weihte Chefkoch Hansjörg Beglinger von der Wartau und sein Team in die Geheimnisse der elsässischen Gastronomie ein. Dass Meister Rolling sein renommiertes Lokal in der Nähe des Cimetiere Centrale hat, ist schon eher ein unzusammenhängender Zufall, denn die feinen Gerichte sind alle sehr leicht, liegen keineswegs schwer auf — sie erfreuen den Gaumen und hinterlassen nach dem Mahl nur unbeschwerte Erinnerungen! Man kann wählen zwischen verschiedenen kalten und warmen Vorspeisen; zum Hauptgericht Fische: Hecht-Müslin mit Meerfrüchten, Zander-Filet mit feinem Gemüse, Papillotte mit drei Fischarten — oder aus dem reichen Angebot von Fleisch und Geflügel zum Beispiel Rumpsteak in rotem Pinot-Wein oder Rebhuhn mit Sauerkraut Elsässerart. Zum Nachtisch Käse; für einmal Münster Käse flambiert mit Gewürztraminer-Marc. Dieses uralte Rezept aus dem Elsass ist mehr als einen einmaligen Versuch wert. Auch süsse Dessert stehen zur Auswahl, wovon die «Jacqueline», gratinierte Früchte, angenehm warm, das harmonische Erlebnis erlesener Spezialitäten am besten abrundet. Genau ins Bild der ausgeglichenen Zusammenstellung passen die Elsässer Weine vom DOPFF spécial vin sec über den Riesling Réserve cuvée Europe zum Pinot noir Rouge des deux cerfs.

Was wären all die noblen Gerichte, Getränke, ohne gepflegten Service und ohne nette Ambiance? In der «Wartau» fehlt nichts — die Tage des «Festival d'Alsace» allerdings sind gezählt... genau bis Freitag, 6. Oktober 1978!

Der Kommentar

Geldschwierigkeiten

Dem Kleinkreditwesen, einem finanzpolitischen Uebel, will man durch gesetzliche Massnahmen steuern. Das Abzahlungsgesetz genügt nicht mehr, die Leute sind auf Vorschusskredite ausgewichen: Jeder dritte Haushalt soll Konsumkreditschulden haben, der insgesamt in die Milliarden gehe.

Bei so viel Kollektivschulden kann man nicht noch hohe Steuern zahlen. Kein Wunder also, dass die Sanierung der Bundesfinanzen auf harzigen Wegen vorwärts geht und auch die Mehrwertsteuer im Volk herum auf nicht eitel Gegenliebe stösst, obwohl sich nun die massgebenden Parteien auf das dem Volk vorzulegende Paket einigermassen und mit gewissen Vorbehalten geeinigt haben.

Wo man noch Geld hernehmen könnte, ist umstritten. Allerdings scheint man endlich überall eingesehen zu haben, dass das Geld zum Veil auf der Strasse liegt: Autobahnvignetten und Belastung des Schwerverkehrs.

Dass bei den (reichen) Banken etwas zu holen sei, ist eine bestechende Meinung. Aber man wird da subtil vorgehen müssen. Zudem: Die Banken leisten bereits einen ins Gewicht fallenden Obolus. Während etwa zwei Prozent aller Berufstätigen bei diesen Dienstleistungs- und Geldinstituten angestellt sind, erbringen die Banken gesamthaft einen Steueranteil von sieben Prozent!

In Schwierigkeiten sei der Bund im Hinblick auf die finanzielle Unterstützung der (kantonal geführten) Universitäten. Da müssen halt nun die Nichthochschulkantone in die Kasse greifen, wenn sie einem numerus clausus (einer Zulassungsbeschränkung) für Studenten aus ihren Gemarchungen begegnen wollen.

Was durchaus richtig ist. Die Hochschulkantone haben bisher sehr uneigennützig gehandelt, und den andern ist das Profitieren zur lieben Gewohnheit oder gar Selbstverständlichkeit geworden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. September 1978

Gottesdienste

- 9.30 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort
Der Kirchenchor singt
- 10.30 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Stokar
- 20.00 Kirche: Pfr. Stokar. Jugendabend-
gottesdienst für Konfirmanden,
Schüler des 8. Schuljahres, Eltern
und weitere interessierte Gemeindeglieder.
Thema: «Und ob ich schon wanderte im finstern Tal...»
Begegnung mit Blinden.
Kollekte für das Ref. Diakonenhaus
Greifensee
- Jugendgottesdienste
8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung
Hönggerberg
- 9.30 im Schulhaus Imbisbühl und
Kirchgemeindehaus
- 10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen

- Montag, 25. September 1978
in der Bullinger-Stube:
Werktagskindergottesdienst
- 20.15 in der Lavater-Stube:
Mitarbeiterkreis Höngg-West
- Dienstag, 26. September 1978
im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung
Hönggerberg: Werktags-
kindergottesdienst
- Donnerstag, 28. September 1978
im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist,
Limmattalstr. 146: Oekumenische
Informationsreihe «Suchtgefahren».
4. und letzter Abend: «Die Situation
in Höngg». Mitwirkende: Vertreter der
Schule, der öffentlichen und kirchlichen
Jugendarbeit und Jugendhilfe
sowie direkt Betroffene.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. September 1978

Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus:
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für Ferienheime Mutter und
Kind, Ferienhaus Unterägeri
- Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
- Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
- 9.00 im Schulhaus Gubrist für Kinder-
gartenalter bis 2. Klasse
- 9.00 im Hessengut für alle Altersstufen
- Wochenveranstaltungen
Dienstag, 26. September 1978
bis 19.00 im kath. Pfarreisaal:
Annahme von Sportartikeln für
Sportartikelbörse
- Mittwoch, 27. September 1978
bis 11 und 14—19 Uhr im kath. Pfar-
reisaal: Verkauf der Sportartikel
- Donnerstag, 28. September 1978
bis 11.00 Uhr im kath. Pfarreisaal:
Rückgabe. Auskunft: Frau M. Wüst
(Telefon 79 43 56)
- 14.30 im kath. Pfarreisaal: «Club über 60»
- Freitag, 29. September 1978
- 17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktags-
kindergottesdienst für alle Alters-
stufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. September 1978

- 8.15 Predigt, P. Handschin
- Freitag, 29. September 1978
- 20.00 Abendmahlsfeier für jedermann

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 24. September 1978

- 9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 23. September 1978

- 8.00 Dreissigster für Frau K. Suter-
Stampfli
- 18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 19.15 Schülertagesdienst
- Sonntag, 24. September 1978
25. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
- 7.30 Heilige Messe mit Predigt
- 9.15 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Heilige Messe mit Predigt
Taufgottesdienst
- 19.00 Heilige Messe mit Predigt
- 11.00 Santa Messa in italiano nella sala
sotto la chiesa
- Montag, 25. September 1978
- 9.00 Heilige Messe
- Dienstag, 26. September 1978
- 19.30 Legat Blum-Glaus
- Mittwoch, 27. September 1978
- Vinzenz von Paul
- 9.00 Legat Geschwister Müller
- Unsere Veranstaltungen
Donnerstag, 28. September 1978
- 20.00 Letzter Abend in der Reihe Sucht-
gefahren. Podiumsgespräch über das
Thema «Die Situation in Höngg»
Voranzeige: Reservieren Sie sich den
30. September/1. Oktober für unser
Herbstfest, dessen Erlös für die
Haushaltungsschule in Polo bestimmt
ist.

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 24. September 1978

- 9.30 culte, sainte Cène
pasteur G. Riquet
partagée avec les isolés et les
malades, empêchés de venir à
l'église
- offrande: Ecole év. Aussersihl et
Institut jeune filles à Lucens
- 9.30 culte des enfants
- 9.30 garderie
- 10.30 après-culte
- 9.30 culte de jeunesse, Minervastrasse 13

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Krähhahnen: 19.00 Uhr Aperitif, 19.30 Uhr
Nachtessen.

Dramatischer Verein

Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Wir singen wieder! Wir treffen uns jeden
Mittwoch, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus,
zur Probe. — Um die Lieder für unser Kon-
zert vom 12. November in der Kirche
Höngg gut einzustudieren, ersuchen wir
unsere Aktivmitglieder um regelmässigen
und pünktlichen Probebesuch.

Vielleicht hat es noch Frauen, die gerne
mit uns singen würden. Unsere Präsidentin,
Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Frl.
J. Mazzeta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen
gerne nähere Auskunft. Der Vorstand

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rösslixyti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00
Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen»
von Höngg und Wipkingen ein, an unserem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzuma-
chen! Wir lernen, uns mit aktuellen The-
men — die uns berühren — auseinander-
zusetzen, darüber nachzudenken und uns
nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im
«Höngger», im «Käferberg» und im Inserat
der Freizeit-anlage Wipkingen im «Tagblatt
der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen
sich gute Referenten für unsere Sache zur
Verfügung. Für die Diskussion und ein gu-
tes Gespräch finden wir selbstverständlich
Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit,
an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für
Kreis 10: Frau S. Olliel, Telefon 64 32 86,
Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Di 17.30—18.30 Uhr (Fortge-
schrittene), Mittwoch 17.30—18.30 (Anfän-
ger), 18.30—19.30 (Gemischte). Leitung:
Jaro Havranek, Trainer des Akademischen
Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Tele-
fon 844 27 31.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Samstag, 23. September, 18.00—20.00 Uhr
Sonntag, 24. September, 10.00—12.00 Uhr
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten:
G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon
56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Tele-
fon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie,
Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16;
A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Männerchor Höngg

Die nächsten Anlässe im Kirchgemein-
dehaus: Donnerstag, 21. September, 20 Uhr,
Hauptprobe. — Freitag, 22. Sept., 19.15
Uhr, Antreten zum Einsingen, 20.00 Uhr
Konzert. — Nach dem Konzert Hock mit
Frauen, Freunden und Bekannten im Re-
saurant Mülihalde. — Samstag, 23. Sep-
tember, 20 Uhr, Unterhaltungsabend. —
Am Sonntag, 24. September, findet die Ju-
biläumsfeier (in geschlossener Gesell-
schaft) in der Mülihalde statt, Beginn: 11.30
Uhr.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 23. September, 20.00 Uhr, Kon-
zert zum 150-Jahr-Jubiläum Männerchor
Höngg.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 23. September: Tour für jeder-
mann (60 km). Besammlung: 14.00 Uhr,
Mosterei Zweifel.

Sportverein Höngg

- Samstag, 23. September 1978
- 13.00 Höngg Sen. 1 — Rapperswil Sen.
M/Hönggerberg
- 13.00 YF Vet. 1 — Höngg Vet. 1
M/Hardhof
- 13.00 Höngg Vet. 2 — Wetzikon Vet.
M/Hönggerberg
- 16.00 Höngg Vet. — Genève Vet.
F/Hönggerberg
- 14.30 Höngg C 3 — Oberglatt C
M/Hönggerberg
- Dübendorf D — Höngg D 1
M/Dübendorf
- 15.15 Höngg E 1 — Wiedikon E
M/Hönggerberg
- 17.00 Zürich-Affoltern E — Höngg E 2
M/Fronwald
- Sonntag, 24. September 1978
- 10.15 Höngg 1 — Wollerau
M/Hönggerberg
- Birmensdorf a — Höngg 2 a
M/Birmensdorf
- Wädenswil c — Höngg 2 b
M/Wädenswil
- 13.30 Hakoah C — Höngg C 2
M/Buchlern
- 14.30 Thalwil A — Höngg A 1
M/Etzbühlberg
- 13.15 Höngg Int. C 1 — YF Inter C
M/Hönggerberg
- 15.00 Höngg Inter B 2 — Thalwil Inter B
M/Hönggerberg
- Ballspielclub A — Höngg A 2
M/Letzi
- 13.30 Hakoah B — Höngg B 2
M/Buchlern

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zü-
rich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit her-
zlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dü-
bendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Tele-
fon 820 10 69.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Haben Sie Ihre Ferien für dieses Jahr
schon aufgebraucht? Wenn nicht, so emp-
fehlen wir Ihnen, die Woche vom 29. Okto-
ber bis 4. November für einen Kneipp-Kurs
in Wienacht AR zu reservieren. Das gün-
stige Angebot und die Vielseitigkeit in Er-
nährung und Kurseinteilung wird Sie er-
staunen! Anmeldung bei Steiner, 56 22 74.

Unser Turnplan

Helmel-Turnen Höngg	
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Montag	20.00—21.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	
Dienstag	20.00—21.00 Uhr
Helmel-Turnen Oberengstringen	
Turnhalle Brunnewis	
Donnerstag	19.00—20.00 Uhr
Atem- und Gesundheitsgymnastik Höngg	
Kirchgemeindehaus, Bullinger-Stube	
Dienstag	9.15—10.15 Uhr
Donnerstag	8.00— 9.00 Uhr 10.10—11.10 Uhr
Atem- und Gesundheitsgymnastik Oberengstringen	
Kirchgemeindehaus	
Dienstag	8.00— 9.00 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 13

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Halte-
stelle Rathaus, Telefon 32 42 66
Morgental-Apotheke, Albiistr. 39, Halte-
stelle Morgental, Telefon 45 05 44
Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131,
Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 33 41 44
Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77,
Haltestelle Nordbrücke, Telefon 42 33 62
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Halte-
stelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00
Apotheke 11, Ohmstrasse 4, Haltestelle
Querstrasse, Telefon 46 86 65
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Gratis Weindegustation

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Die aktuelle Weinprobe:
Merlot del Ticino

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Telefon 01/56 71 36

FESTIVAL ALSACIEN

vom 12. September bis 6. Oktober

Berühmte Spezialitäten

Berühmte Weine

S. + A. Sulser



Restaurant

Watt

empfeht

Wildspezialitäten aus hiesigen Revieren

Jede Zyschtig heisse Hamme

2 Sali für Familien- und Gesellschaftsanlässe
von 15 bis 25 Personen

Mit höflicher Empfehlung
I. und E. Gräni

Telefon 840 35 70

Jeans ★ Ranch ★ Jeans

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Jeans

★

Ranch

★

Es herbschtelet!

**Wenn Sie Tiefpreise
ernten wollen,
müssen Sie
jetzt zugreifen!**



**MINI schon für
Fr. 7390.-**

7/78/ZH

**LEYLAND
CENTER**

Badenerstrasse 600
8048 Zürich



ZÜRICH

01/54 57 00



Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



Vom Taschenfeldstecher bis zum Jagdglass (Habicht,
Admiral, Derby-Compact,
Zeiss usw.)

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielfplatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67



**restaurant
rebstock**

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,
zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Ihr Reisebüro



Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet

**Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/62 10 10**



Sportverein Höngg

Sportplatz Höggerberg
Meisterschaft 2. Liga

Sonntag, 24. September 1978, 10.15 Uhr

**SV Höngg 1 –
FC Wollerau**

Gesucht in gepflegtes Privathaus
in Höngg

Raumpflegerin

wöchentlich 2mal zirka je 4 Stunden.
Telefon 56 06 60, 8 bis 18 Uhr
oder Telefon 56 85 00

Oekumenische Vortrags- und
Gesprächsreihe

Gesamthema: Suchtgefahren
4. und letzter Abend:

Donnerstag, 28. September, 20.00 Uhr,
im katholischen Kirchenzentrum,
Limmattalstrasse 146

Die Situation in Höngg

Wie steht es in unserem Quartier?
Was wird getan? Was bleibt zu tun?

Mitwirkende: Vertreter der Schule,
der öffentlichen und kirchlichen
Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie
direkt Betroffene.
Fragenbeantwortung, Diskussion.

Zu diesem wichtigen Informationsabend
laden wir Erwachsene und Jugendliche
herzlich ein.

Reformierte und katholische
Kirchgemeinden Zürich-Höngg

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Der neueste Audi 100 CD 5 E ist da!

CD = Automatikgurt und Kopfstützen,
auch hinten, Zentralverriegelung, Leicht-
metall-Felgen, Wärmeschutzverglasung
grün, elektrische Fensterbetätigung,
Metall-Lackierung und vieles mehr.

Alles im Preis von Fr. 23 150.—
inbegriffen.



Fachberatung und Verkauf – beste Eintausch-
möglichkeiten – reeller Occasionsmarkt –
Reparaturen aller Marken – Spengler und Maler

Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Tel. 42 60 88

Wie jedes Jahr verwöhnen wir
Sie wiederum mit unseren

stadtbekannten Wildspezialitäten

Hausgemachte Wildterrinen
Butterzarte Rehschnitzel
Hirschrückensteak vom Grill
Fasane
Rehpfeffer
(auf Teller Fr. 11.50)

Fam. R. Horlbeck-Damiani



Kinder-Kleider-Börse

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus 2. Stock)

Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14.30–17.30 Uhr

Annahme und Verkauf von gereinigten,
gut erhaltenen und modischen Kinderkleidern
(Bébéalter bis ca. 16 Jahre). Alle Kleider werden
in Kommission genommen!

Der Erlös unserer Kinder-Kleider-Börse kommt
nach Abzug der Spesen kranken und behinderten
Kindern im Quartier zugute.

Wir hoffen auf die Unterstützung aller Höngger
Mütter und danken im voraus für alle Hilfe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Rösslirot
Frauenverein Höngg



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Aus einheimischer Jagd:

Rehpfeffer nach Grossmutterart

Speckstreifen, Silberzwiebeln und
geröstete Brotwürfel,
dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»

Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren,
Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach

Gespickter Rehrücken mit karamellisierten
Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni,
Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli.
Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐



Liste der Freiwilligen

Frl. Allemann Bernadette, Regensdorferstr. 157
Frau Balmer Eugénie, Imbisbühlstrasse 134
Frau Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165
Frau Bissegger Alice, Imbisbühlstrasse 80
Frl. Born Sonja, Limmattalstrasse 227
Frl. Bühler Claudia, Segantinistrasse 16
Frau Caldonazzi Sieglinde, Bombachhalde 17
Herr Deppler Erich, Esstr. 38, Oberengstringen
Frau Deppler Rosmarie, Esstr. 38, Oberengstringen
Frau Eggenberger Heidi, Appenzellerstrasse 5
Herr Eggenberger Markus, Appenzellerstrasse 5
Frau Frey Ursula, Limmattalstrasse 227
Herr Gehri Martin, Bombachsteig 14
Herr Gnägi Anton, Riedhofstrasse 396
Frau Gnägi Veronika, Riedhofstrasse 396
Familie Habegger, Edith, Max, Philipp
und David, Bombachsteig 14
Frau Leberherz Margarete, Reinhold Frei-Strasse 21
Frau Langner Annemarie, Giblestrasse 25
Herr Lüthy Erwin, Rötelsstrasse 11, 8006 Zürich
Frl. Mathis Monika, Guggachstrasse 7, 8057 Zürich
Frau Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Frau Maurer Mathilde, Freihofstr. 37, 8048 Zürich
Frau Meier Elisabeth, Reinhold Frei-Strasse 27
Frau Meyer-Ott Klara, Ackersteinstrasse 110
Frau Meyer Irene, Ferdinand Hodler-Strasse 32
Frau Orasch Rosa, Imbisbühlstrasse 109
Herr Pfister Marcel, Rosengartenstr. 8, 8037 Zürich
Frau Pfister Yvonne, Rosengartenstr. 8, 8037 Zürich
Frau Pfyl Vreni, Haldensteinstr. 17, 8105 Watt
Frau Renner Martha, Singlistrasse 31
Frl. Rieder Monika, Riedhofweg 35
Herr Hans Schaufelberger, Regensdorferstr. 138
Frau Schmid Erika, Giblestrasse 25
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 189
Frau Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 189
Frl. Steiger Marianne, Regensdorferstrasse 179
Frau Stiefel Magdalena, Limmattalstrasse 67
Herr Tansini Guido, Sonnenbergstr. 13, Oberengstr.
Frau Tansini Hedy, Sonnenbergstr. 13, Oberengstr.
Frau Urech Heidi, Brunnwiesenstrasse 90
Herr Urech Willy, Brunnwiesenstrasse 90
Urech Daniel, Brunnwiesenstrasse 90
Herr Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Frau Versell Sigrid, Appenzellerstrasse 25
Herr Weiss Werner, Schwarzenbachweg 8
Frau Woringer Pia, Bombachsteig 16
Freiwillige ohne Ortsangabe haben ihren
Wohnsitz in Höngg.

Wir danken allen freiwilligen Helferinnen und
Helfern für Ihre Anmeldung und Ihre Einsatz-
freudigkeit. Wir hoffen sehr, dass noch viele
Högger Ihrem Beispiel folgen werden!
Wir suchen immer noch Service- und Buffet-
personal! Das Anmeldeformular finden Sie im
«Högger».

Mit freundlichen Grüßen
OK Högger Wümmefäschel

ORIENT-TEPPICHE

► Tiefste Nettopreise ◀

Qualität 1a, garantiert Handgeknüpft

Indo Berber

Bettumrandung Fr. 495.—
170×240 Fr. 408.—
200×300 Fr. 600.—
250×350 Fr. 875.—

Indo China

70×140 Fr. 230.—
90×350 Fr. 730.—
200×300 Fr. 1395.—
255×355 Fr. 2100.—

Indo Tab-Kal

170×240 Fr. 980.—
190×295 Fr. 1344.—
245×345 Fr. 2028.—

Indo Djogahan

170×240 Fr. 825.—
200×300 Fr. 1215.—
240×340 Fr. 1640.—

Indo Heriz

170×240 Fr. 734.—
200×300 Fr. 1080.—
240×340 Fr. 1460.—

Indo Super Mir

in diversen Größen
und Farben

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

**A. BURGNER AG
Zentrum**

Donnerstag Abendverkauf
bis 21 Uhr

Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS-Ausmessen / GRATIS-Auslieferung

● Gratis:
Verlegemesser ●



KONITOREI★CONFISERIE



WESTANGENTE WIPKINGEN
Weiersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten